

PFARRBLATT

DER ERZPFARREI ST. AUGUSTIN

GRIES

Poste Italiane SpA – Spedizione in A. P. – D.L. 353/2003 (conv. in L. 27/02/2004 n° 46) art.1, comma 2, NE BOLZANO



MURI

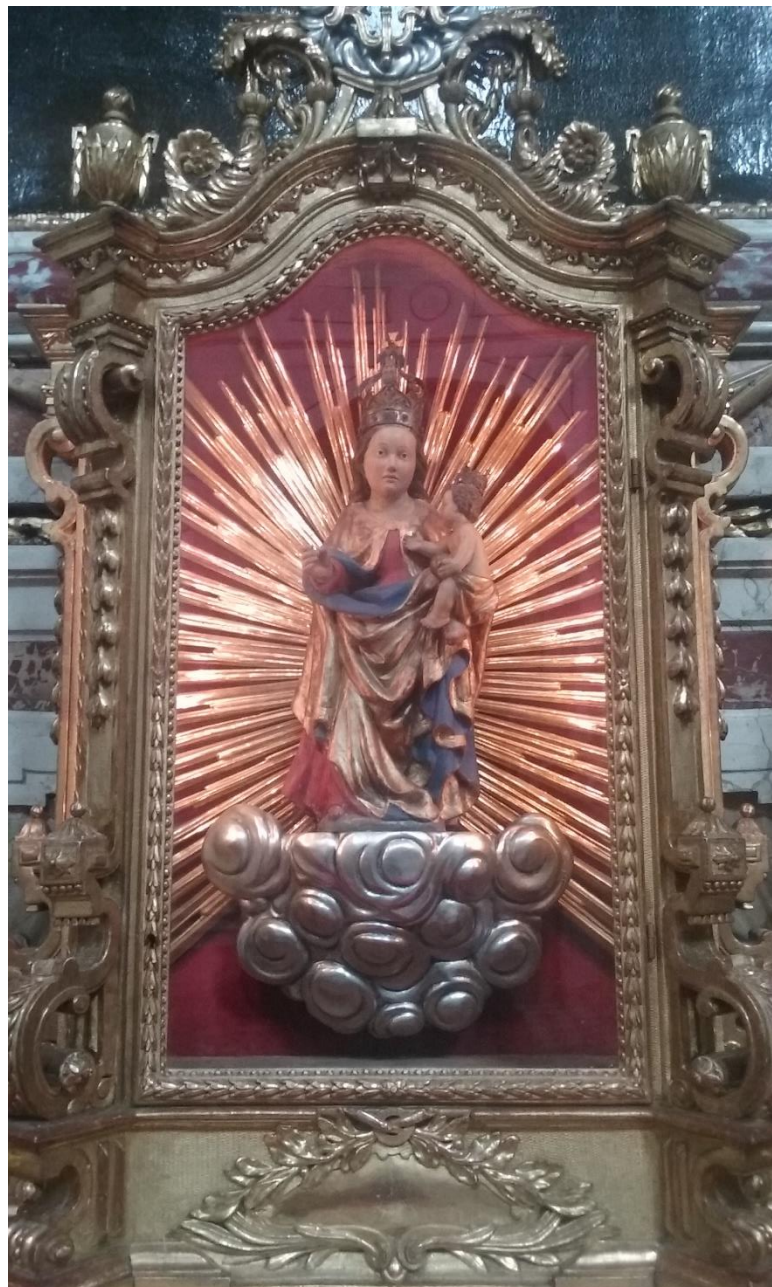
GRIES

72. Jahrgang / Sondernummer 7

11. Mai 2020

Pfarrbüro Gries – Telefon 0471 28 30 89

info@pfarreigries.com – www.pfarreigries.com



Die „Kellermuttergottes“

ZUM MARIENMONAT MAI

Die „Kellermuttergottes“ in der Grieser Stiftspfarrkirche

Das **Gnadenbild Unsere Liebe Frau zu Keller** befindet sich in der Grieser Stiftspfarrkirche auf dem vorderen linken Seitenaltar, dessen Altarbild die Geburt Jesu zeigt. Das Gnadenbild wird in einem in vergoldetem Holz gefassten Glasschrein aufbewahrt. Es stammt ursprünglich aus der *Alten Grieser Pfarrkirche Unsere Liebe Frau in Keller*. Diese Kirche ist 1165 erstmals als *ecclesia de Celle* erwähnt.

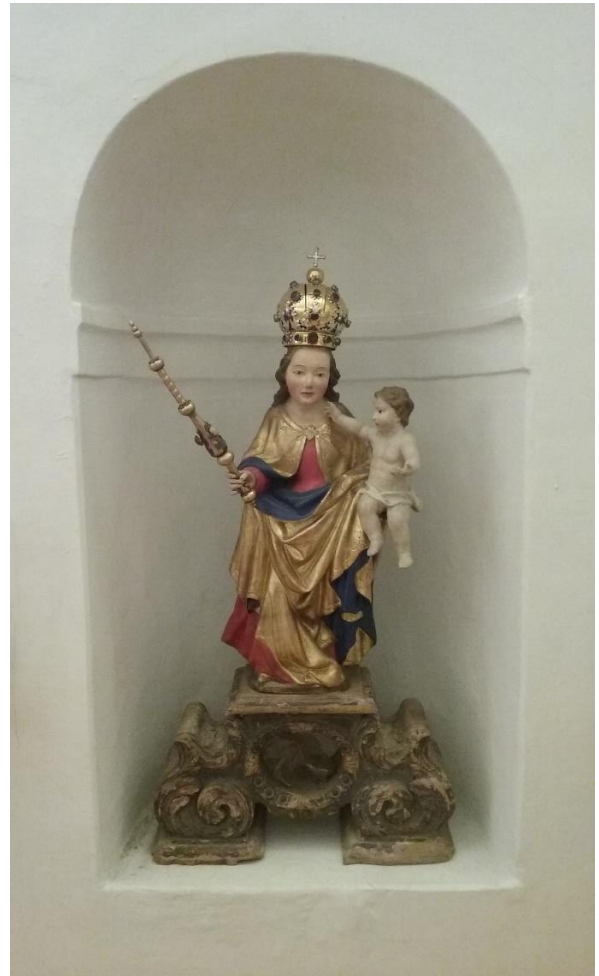
Vom Ende des 11. Jahrhunderts an werden die Ortsbezeichnungen „Chellar“, „Chelre“ oder „Cella“ üblich; sie weisen auf den Meierhof mit Weinkeller des Domstiftes Freising bei München hin; dieser Hof trägt ab 1804 die Bezeichnung „Loffererhof“ und lag dort, wo heute das Schulgebäude steht. Dem Domstift Freising wird im 12. Jahrhundert das Patronatsrecht auf eine Kirche zugeschrieben, die zu Ehren der Muttergottes geweiht ist. Mit der Übersiedlung der Augustiner Chorherren in die Burg Gries (1406) wird die Pfarre Gries mit der *Kirche Unser Lieben Frau* zu Gries in das Kloster Gries inkorporiert und von den Chorherren seelsorglich betreut, bis dann ab 1845 die Benediktiner von Muri-Gries diese Aufgabe übernehmen.

Die Ortsbezeichnung Gries („Griaz“) ist schon ab 1185 urkundlich fassbar; sie diente einst als Benennung der Fluren östlich des Klosters Gries und weist auf die sandig-kieselige Beschaffenheit der Talferablagerungen („Bachgries“) hin. Erst im Laufe des 15. Jahrhunderts verdrängt der Name *Gries* die Bezeichnung *Keller*.

Die **Kellermuttergottes** ist eine Holzstatue, ein gotisches Bildwerk aus dem 15. Jahrhundert; es zeigt die stehende Maria mit fallendem Mantel auf einer verkürzten Sockelpartie. Das Gnadenbild wurde im 18. Jahrhundert barockisiert, umgeschnitten und neu gefasst. Es erhielt eine Krone, ein Zepter und die Figur des Jesuskindes, das auf der linken Hand der Gottesmutter sitzt, ebenfalls gekrönt ist und einen Reichsapfel hält.

Mit dem Bau der Stiftspfarrkirche und der Einweihung am 28. August 1788 wurden die pfarrlichen Rechte der Alten Pfarrkirche auf die neue Kirche, die dem hl. Augustinus geweiht ist, übertragen. Für diesen rechtlichen und funktionalen Übergang ist die Kellermuttergottes ein sichtbares Zeichen.

Das originale Gnadenbild mit den barocken Beigaben befindet sich im Museum des Klosters Muri-Gries.



Das Original im Museum des Klosters

Gebet zur Gottesmutter

*Unter deinen Schutz und Schirm
fliehen wir,
o heilige Gottesgebärerin;
verschmähe nicht unser Gebet
in unseren Nöten,
sondern erlöse uns jederzeit
von allen Gefahren.
O du glorreiche
und gebenedeite Jungfrau,
unsere Frau, unsere Mittlerin,
unsere Fürsprecherin.
Versöhne uns mit deinem Sohne,
empfehl uns deinem Sohne,
stelle uns deinem Sohne vor.*

Es handelt sich hierbei um eines der ältesten Mariengebete, bezeugt durch ein griechisches Papyrusfragment aus dem 3. Jahrhundert.

Pfarrbüro

Das Pfarrbüro ist **von Dienstag bis Donnerstag von 9.00 bis 11.00 Uhr** wieder geöffnet.

Pfarrer P. Ulrich und **Sekretärin Johanna** sind **von Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 12.00 Uhr** im Büro (Telefon: 28 30 89).

Folgende Sicherheitsbestimmungen sind bitte zu beachten:

- Überlegen, ob die Angelegenheit nicht auch telefonisch oder per Email erledigt werden kann.
- Zutritt zum Pfarrhaus bzw. Pfarrbüro nur mit geeigneter Schutzmaske.
- Beim Betreten des Pfarrbüros die Hände desinfizieren – Desinfektionsmittel ist bereitgestellt.
- Einzeln ins Pfarrbüro eintreten.
- Menschenansammlungen vor dem Pfarrhaus vermeiden.

Gerne können Messen telefonisch oder per Email bestellt werden. Das Messengeld kann dann an der Klosterpforte abgegeben werden.

Klosterpforte

Die Klosterpforte ist montags bis freitags von 8.00 bis 12.00 und von 13.00 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Liedprogramm Radiogottesdienst

**Sonntag, 17. Mai 2020 –
6. Sonntag der Osterzeit**

Eingang: GL 829

Kyrie: GL 157

Gloria: GL 169

Antwortgesang: GL 643/3

Ruf vor dem Ev.: GL 739

Fürbitten: GL 632/1

Sanctus: GL 776

Doxologie: GL 201/2

Agnus Dei: GL 203

Dankgesang: GL 336

Zeilebrant: P. Urban Stillhard OSB

Predigt: Paolo Renner

Der Radiogottesdienst wird um 10.00 Uhr von der Benediktuskapelle des Klosters Muri-Gries auf RAI-Südtirol übertragen.



Zu Gott heimgegangen

P. Andreas (Franz Josef) Schildknecht OSB, Profess- und Priesterjubililar (90 Jahre), Kloster Muri-Gries († 3. Mai 2020).



**Der Herr gebe ihm die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihm!**

Der Wettersegnen

Jahrhundertlang hat man das Gebet um gedeihliche Witterung als eine Beschwörung des Wetters gesehen, entstanden in einer Zeit, in der Agrarprodukte den größten Teil der Wirtschaft ausmachten. Heute braucht der Wettersegnen eine neue Sinndeutung, die auf die heutigen Verhältnisse eingeht. Er kann uns Menschen bewusst machen, dass wir und die ganze Schöpfung von Gott getragen sind. Alles, was uns begegnet, ist ein Anruf Gottes an uns. Der Wettersegnen ist ein Segenswunsch und als solcher eine Form des Bittgebetes. Im Bittgebet gesteht der Mensch, dass er hilfsbedürftig und auf Gottes Güte angewiesen ist. Er sieht Gott als den liebenden und sorgenden Vater, der bereit ist zu helfen. Natürlich meint der Wettersegnen zuerst das Wetter. Vor allem die Landwirte sind auch heute noch auf gute Witterung angewiesen. Der Wettersegnen beschränkt sich aber nicht auf die Bitte um gutes Wetter und eine reiche Ernte; er schließt jedes menschliche Tun ein. So sagt ein Gebet ausdrücklich: *Segne das Werk unserer Hände und unseres Geistes, segne unsere Arbeit auf Feld und Flur, in Familie und Beruf.* Diesen Segen brauchen wir alle. Deshalb ist es sinnvoll, den Wettersegnen nicht nur in ländlichen Gegenden zu beten. Auch die Menschen in der Stadt sind auf Gottes Hilfe angewiesen. Ihr Tun und Schaffen ist Grundlage für ihr tägliches Brot.

**Das nächste Pfarrblatt (Sondernummer 8)
erscheint am 18. Mai 2020.**

GOTTESDIENSTE

Montag, 11. Mai 2020: hl. Odo, Majolus, Odilo, Hugo und Peter der Ehrwürdige, Äbte von Cluny

6.45 Uhr *Konventamt*

Gedächtnismesse für Jakob Deiaco und Anton und Othmar Ferrari

Dienstag, 12. Mai 2020: hl. Pankratius, Märtyrer

6.45 Uhr *Konventamt*

Gedächtnismesse für Waltraud Pichler

Gedächtnismesse für Lebende und Verstorbene der Familie Karl Trebo

Gedächtnismesse für Antonia Baumgartner

Mittwoch, 13. Mai 2020: Gedenktag Unsere Liebe Frau in Fátima

6.45 Uhr *Konventamt*

Gedächtnismesse für Lebende und Verstorbene der Familie Colleselli

Gedächtnismesse für Lebende und Verstorbene der Familie Thurner

Gedächtnismesse für Verstorbene der Familie Heinrich Zelger

Donnerstag, 14. Mai 2020: hl. Christian, Märtyrer; hl. Paschalis I., Papst

6.45 Uhr *Konventamt*

Gedächtnismesse für Verena, Franz und Luise Komiss

Gedächtnismesse für Dorotea Mumelter Pircher und Maria Pircher, Perele

Gedächtnismesse für Anna Weger

Gedächtnismesse für Franz Goller und Eltern

Freitag, 15. Mai 2020: hl. Pachomius, Abt

6.45 Uhr *Konventamt*

Gedächtnismesse für Vinzenz Egger

Gedächtnismesse für Hans, Heiner und Moidl Kienzl

Gedächtnismesse für Hermann Ploner

Gedächtnismesse für Luise Huber geb. Lintner

Samstag, 16. Mai 2020: hl. Johannes Nepomuk, Priester und Märtyrer

6.45 Uhr *Konventamt*

Jahrtag für Katharina Mair

Jahrtag für Konrad Weger

Gedächtnismesse für Rosl Riegler

Gedächtnismesse für Lukas Bonell

Gedächtnismesse für Josef Gasser

Sonntag, 17. Mai 2020: 6. SONNTAG DER OSTERZEIT

8.00 Uhr *Konventamt für die ganze Pfarrgemeinde*

Jahrtag für Walter und Marianne Vill

Jahrtag für Josefine Dejori und Walter Obwexer

Gedächtnismesse für Lebende und Verstorbene der Familien Innerebner-Augschiller

10.00 Uhr Radiomesse aus der Benediktskapelle des Klosters Muri-Gries (RAI-Südtirol)